

Info-Blatt
01/2023



*Das Wichtigste ist,
dass man als Erster eine Idee hat
und sie mit Leidenschaft umsetzt.*
Luciano Benetton

Unsere Termine für März / April 2023

Vorstandssitzung: 14.03.2023; 11.04.2023

Beginn jeweils 09.00 Uhr, Ort wird mit Einladung bekanntgegeben
Gäste bitte vorher beim Vorsitzenden anfragen

Beiratssitzung: 25.04.2023, 14.00 Uhr

Thema: Stationäre und ambulante Pflege aus Sicht des
Städtischen Pflegeheims "Max Adrion"

Ort: Städtisches Pflegeheim, Ameisenweg 19

Gäste bitte vorher beim Vorsitzenden anfragen

Ehrenamtsmesse 15.04.2023, HKB, 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Seniorenmesse der Neuwoges: 08.06.2023, HKB, ab 10.00 Uhr

Die Beiratssitzung **01/2023** stand unter dem Thema "Senioren-sicherheit".

Es referierte der **Senioren-sicherheitsberater** Detlef Bönisch.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels rücken ältere Menschen als potentielle Opfer „senioren-spezifischer Kriminalität“ immer stärker in den Fokus öffentlichen Interesses.

Obgleich jedoch der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung stetig steigt, zeigt die polizeiliche Kriminalstatistik, dass Seniorinnen und Senioren insgesamt sicherer leben als andere Altersgruppen und vergleichsweise nicht öfter Opfer von Straftaten werden.

Insbesondere werden ältere Menschen vergleichsweise selten Opfer von Gewalttaten und sind dafür aber **häufiger** durch Eigentums- und Vermögensdelikte geschädigt.

Begünstigt wird dies durch die mit zunehmendem Alter abnehmenden körperlichen und geistigen Fähigkeiten, was durch die Tätergruppen gezielt ausgenutzt wird.

So erscheinen ältere Menschen aufgrund ihrer anerzogenen Hilfsbereitschaft, ihrer in der Regel fehlenden Rechtskenntnis, aber auch ihrer Hilflosigkeit verbunden mit einer Überforderung in der spontanen Tat-situation, als „ideale Opfer“.

„Senioren-sicherheitsberater und -Beraterinnen“ sind in unserem Land seit 2014 tätig. Die ehrenamtlich tätigen Senioren-sicherheitsberater sind ausnahmslos ehemalige Polizeimitarbeiter. Sie sensibilisieren für Gefahrensituationen und stärken das Sicherheitsgefühl der älteren Generation.

Herr Bönisch informierte über

- Sicherheit am und im Haus, verbunden mit dem Verhalten an der Haustür
 - Fremde Personen, Haustürgeschäfte, in den meisten Fällen als sogenannter Trickdiebstahl oder Trickbetrug.
- Betrug
 - Gewinnbenachrichtigungen, Falsche Polizisten, Anwälte und Enkel
 - Internetnutzung
- Diebstahl
 - Taschen - und Trickdiebstahl, Identitätsdiebstahl
- Einbruchschutz.

Betrüger haben in den letzten Jahren unterschiedliche perfide Varianten entwickelt, um an die Ersparnisse von Seniorinnen und Senioren zu gelangen. Dabei nutzen sie gezielt die Gutmütigkeit und Hilfsbereitschaft älterer Menschen aus. Enkeltrick, falsche Polizeibeamte oder Dienstleistertrick sind nur einige wenige Beispiele an kriminellen Machenschaften.

Das Phänomen „Enkeltrick“ breitet sich nahezu flächendeckend über das gesamte Bundesgebiet aus. Mittlerweile handelt es sich dabei um ein europaweites Phänomen.

Die Polizei kann nicht überall sein, um Straftaten zu verhindern. Doch fast immer gibt es Nachbarn, die einander helfen können: Nach den Erfahrungen der Polizei trägt auch Nachbarschaftshilfe zur Verhinderung von Einbrüchen bei.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurden die Strategiefragen des SBNB weiter ausgebaut.

Angesprochen wurde die Rolle der Arbeitsgruppen (Aufgaben, Zielstellungen, Anleitung und Kontrolle durch den Vorstand) und die weitere Mitarbeit durch die Beiratsmitglieder, insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Über weitere zu bildende Arbeitsgruppen sollte man sich Gedanken machen.

Der Ablauf der Beiratssitzungen sollte vom Charakter als Bildungsveranstaltungen abgehen und mehr Raum für die Problemdiskussionen einräumen.

Was die Stadt vom Seniorenbeirat haben möchte, ist die Benennung von Bedarfen. Noch besser wäre es, wenn auch Lösungsvorschläge dabei sind. Die Stadt möchte sich auf kompetente Vorschläge stützen, mit welchem Nutzen für die Senioren sie ihr Geld ausgeben sollte. Zu den jeweils aktuellen Situationen in unserer Stadt sollten mehr Stellungnahmen und daraus ableitende Aufgabenstellungen durch den Beirat erfolgen.

Im Ergebnis geht es um die noch breitere Einbeziehung aller Mitglieder des Beirates um nicht den Vorstand alles allein machen zu lassen.

Die Weitergabe der jeweiligen Informationen aus den Beiratssitzungen an die delegierend Vereine, Verbände und Institutionen ist unbedingt zu forcieren.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag ...

15. März
Isolde von Brezinski

22. März
Dr. Bodo
Herschelmann

23. März
Günter Starke

26. März
Peter Herré



**... verbunden mit den Wünschen
auf beste Gesundheit**

Impressum:
Herausgeber: Vorstand des Seniorenbeirates
Herstellung: AG Öffentlichkeitsarbeit
Mail: seniorenbeirat@neubrandenburg.de